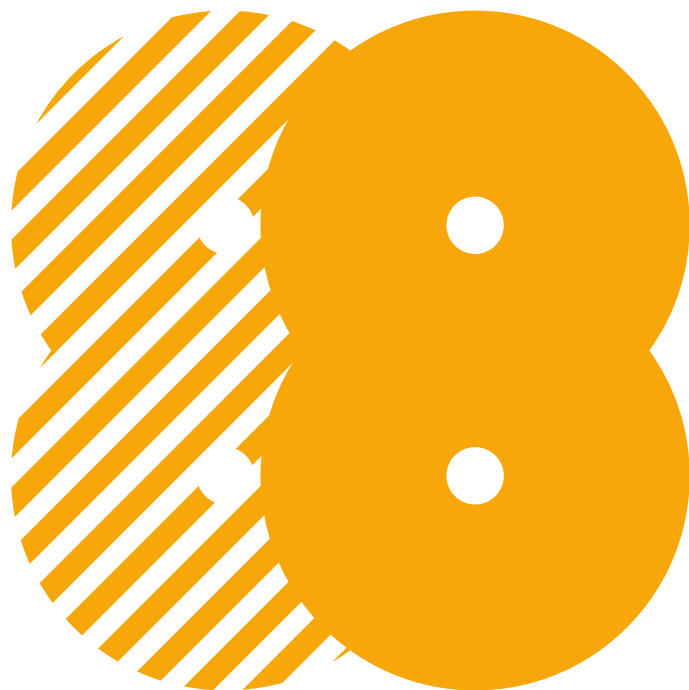


Ausstellungsinformation

Digitale Herbstausstellung

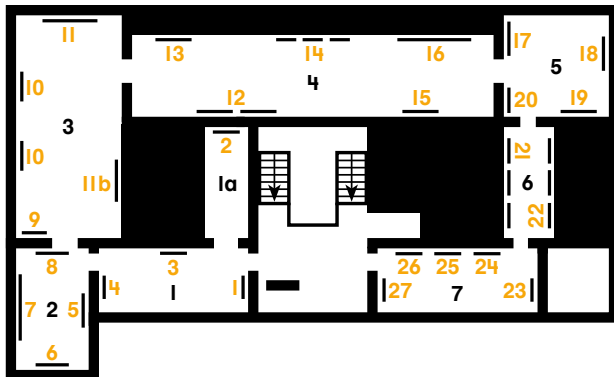


22.09.–
28.10.2018

kunst
verein
hannover

Digitale Herbstausstellung

22.09.–
28.10.2018



Zum zweiten Mal wurden die eingereichten Werke der Bewerber*innen der Herbstausstellung des Kunstvereins Hannover einer Schüler*innen-Jury vorgestellt: 56 junge »Kurator*innen« des 10. Jahrgangs der **Robert-Koch-Realschule Langenhagen** haben für die »Digitale Herbstausstellung« 22 Kunstwerke ausgewählt. Unter den insgesamt rund 500 Bewerber*innen für die analoge 88. Herbstausstellung des Kunstvereins Hannover haben sich 400 damit einverstanden erklärt, dass ihre künstlerischen Werke von Schüler*innen als Kurator*innen der »Digitalen Herbstausstellung« begutachtet werden.

Die Erweiterung der physischen Ausstellungsräumlichkeiten auf die digitale Ebene findet nun in einer **Virtual Reality-Ausstellung** statt. Die Schüler*innen haben die »digitale Ausstellung« mithilfe der Software **Ikonospace** in Form eines virtuellen Rundgangs erstellt, indem sie ihre Lieblingswerke hier positionierten. Im Zentrum dieses einzigartigen Projekts steht die tiefe Auseinandersetzung mit den Fragen der Selektion von Kunstwerken für eine Ausstellung und die Möglichkeit der Gestaltung einer Ausstellung in Form einer digitalen Dimension. Die Schüler*innen haben sich für die Erarbeitung ihrer Ausstellung zum Teil erstmalig mit zeitgenössischer Kunst auseinandergesetzt und dabei über ihre Seh- und Wahrnehmungsgewohnheiten reflektiert.

Die praktische Umsetzung der ausgewählten Kunstwerke wurde mit der Software Ikonospace realisiert, mittels derer die jungen Juror*innen in den digital nachgebauten Räumen des Kunstvereins die Abbildungen der jeweiligen künstlerischen Werke nach ihren persönlichen Kriterien platziert haben.

Über die Fertigung der virtuellen Ausstellung hinaus haben die Schüler*innen im Deutschunterricht und in den Workshops im Kunstverein **Texte zu den Kunstwerken** und eine Ausstellungsinformation verfasst, die den Besucher*innen des Kunstvereins hiermit neben dem digitalen Rundgang für die gesamte Dauer der »88. Herbstausstellung« nun zur Verfügung stehen wird.

Die folgenden Texte wurden von Schüler*innen verfasst:

Raum 1a

(2) **Britta Ahrens** (*1964 in Münster, lebt in Peine) hat mit Öl und Acryl das Bild »**Bademantel 3**« (2018) gemalt. Es ist 100 × 80 × 2 cm groß und zeigt eine männliche Figur im weißen Bademantel und in Unterhose mit Sonnenbrille. Die dargestellte Person hat einen definierten Körper und steht in einem Badezimmer, worauf ein Handtuch im Bild schließen lässt; auffallend sind darüber hinaus drei Lampen im Hintergrund.

Welat, Caner, Faisal



Britta Ahrens „Bademantel 3“, 2018
Öl und Acryl auf Leinwand
100×80×2 cm



Gabriela Jolowicz »Shower«, 2018
Holzschnitt auf Papier
95×95 cm

Raum I

(4) Die Arbeit von **Gabriela Jolowicz** (*1978 in Salzgitter, lebt in Berlin) trägt den Titel »Shower« und entstand im Jahr 2018. Es ist ein Holzschnitt auf Papier mit den Maßen 95×95 cm. Die Künstlerin bringt sehr viele Gegenstände in ihre Arbeit ein. Jedes Mal, wenn wir auf das Werk »Shower« schauen, fallen uns neue Dinge auf. Sieht man genau hin, erkennt man einen Duschschlauch und weitere Duschtensilien. Wir haben das Bild ausgewählt, weil wir die Weise, wie es erstellt wurde, sehr interessant finden.

Kim, Giovanna

(1) Der Titel dieses Werkes von **Doc Heinrich** (*1943 in Hannover, lebt in Düsseldorf) lautet »ice fever II«. Es handelt sich um eine Fotografie mit den Maßen 100×70×3 cm. Bei der Betrachtung könnte man denken, dass der Künstler einen Gletscher darstellen wollte. Die türkise Farbe, die er zwischen die Gletscher mit eingebracht hat, sieht aus wie ein Wasserfall.

Kim, Giovanna



Dieter Heinrich »ice fever II«, k.A.
Fotografie
100×70×3 cm

(3) Der Titel des Werkes lautet »**du musst den Fuchs in den Hinterkopf beißen**« von **Kana Mick** (*1985 in Bremen, lebt in Bremen); es stammt aus dem Jahr 2017 und besteht aus Acryl auf Holzfaser. Uns haben an diesem Bild der mittig platzierte pinkfarbene Elefant sowie die zwei überdimensionalen Gestalten links und rechts im Bild angesprochen. Soll der Elefant wegen seines Elfenbesins gefangen werden?

Sibel, Jennifer, Selshiya

Raum 2

(8) Das Kunstwerk »**Mutter**« von **Christopher Balassa** (*1985 in Hannover, lebt in Hannover) wurde mit einer außergewöhnlichen Technik hergestellt. Der Künstler hat normale, alltägliche Fotografien mit Aquarellfarben verändert, indem er die Farbe oberflächlich aufgetragen hat. Er modifiziert damit die ursprüngliche Wirkung des Bildes und verwandelt in diesem Fall ein, wahrscheinlich normales, Familienfoto in ein düsteres, beängstigendes Kunstwerk.

Eric, Charlotte, Elisa, Angelina, Homma, Liana

(5) Die Fotografie von der Live-Performance »**Alpha**« (2015) von **Marta Dura** (*1989 in Hannover, lebt in Leipzig) zeigt ein Stück Fleisch vor einem weißen Hintergrund. Ein Hund zerreißt dieses Stück Fleisch. Die Fotografie veranschaulicht die Brutalität eines Hundes und auch, dass ein Hund immer noch ein Raubtier ist. Gerade durch diese Brutalität wirkt es sehr düster.

Angelina, Elisa, Homma, Eric, Charlotte

(7) **Carlotta Oppermann** (*1995 in Langenhagen, lebt in Hannover, Braunschweig und Münster) beschäftigt sich mit Fotografie. Im Jahr 2017 ist ihr Kunstwerk »**Untitled**« entstanden. Dieses Foto ist auf Alu-Dibond aufgezogen. Es wirkt auf uns, als würden Menschen fotografiert und im Negativ dargestellt werden. Die Figuren stehen im Vordergrund, ihr Umriss ist als Schwarz-Grau-Kontrast zu sehen.

Angelina, Elisa, Homma, Eric, Charlotte

(6) **Bernhard Kock** (*1961 in Meppen, lebt in Hannover) beschäftigt sich mit Malerei. Sein Kunstwerk »**Kyoto**« ist im Jahr 2017 entstanden. Es wurde auf Leinwand mit schwarzer und

weißer Acryl- und Ölfarbe gemalt. Es stellt insgesamt ein Bild mit verschiedenen Mustern dar. Im Hintergrund sind Linien zu sehen, die gerade, diagonal und kurvig verlaufen. Sie bilden zum einen eine Struktur und ergeben zeitgleich ein unruhiges Chaos. Der Schwarz-Weiß-Kontrast unterstützt die Struktur. Mitten drin im Bild befinden sich weiße kreisförmige Formen, sodass das Bild sehr unruhig auf uns wirkt. Der Betrachter kann seiner Fantasie freien Lauf lassen.

Angelina, Elisa, Liana, Homma, Eric, Charlotte

Raum 3

(10) **Peter Marggraf** (*1947 in Ehlbeck/Lüneburg, lebt in Neustadt am Rübenberge) behandelt in seinen zweiteiligen Skulpturen die Stärke, Standfestigkeit und sture Einstellung des Menschen gegenüber Anderen und der Gesellschaft. Dies wird durch die vor der Brust gekreuzten und erhobenen Arme dargestellt. Die Standfestigkeit wird auch durch das Material Bronze-Stahl hervorgehoben.

Stephanie

(9) In der Arbeit von **Kana Mick** (*1985 in Bremen, lebt in Bremen) erkennt man zwei Kinder, die in einer natürlichen Landschaft stehen und ihre Oberteile über den Kopf gezogen haben. Uns ist das Bild aufgefallen, da die beiden Gestalten zwar allein zu sein scheinen, aber dennoch zusammen sehr viel Spaß haben. Es erinnert an das kindliche Spiel: Wenn ich die anderen nicht sehe, dann sehen sie mich auch nicht.

Emily

(11) **Britta Ahrens** (*1964 in Münster, lebt in Peine) präsentiert in unserer digitalen Herbstausstellung ihre mit Öl und Acryl auf Leinwand gemalte Arbeit mit dem Titel »**Bademantel 2**«, welche 2018 entstand. Uns ist das Gemälde aufgefallen, da die Künstlerin mit knallig pinker Farbe eine junge Frau mit einem Bademantel zeichnet. Sie trägt eine Sonnenbrille und ist unter dem Bademantel nackt. Die Musterung im Hintergrund ist auf der einen Seite pink und weiß gestreift und auf der anderen Seite mit bunten Blumen auf Schwarz gemustert.

Yusuv, Eldi

(11b) Gilta Jansen (*1979 in Neuss, lebt in Dannenberg) hat ihrem Kunstwerk einen lateinischen Titel gegeben: »**Omnia mea mecum porto**«. Das Kunstwerk aus gebrauchten Schiffsteilen, die stellenweise weiß gestrichen wurden, braucht viel Platz; es hat die Maße 150×200×400 cm. Es steht auf Spiegelfolie, die wie Wasser aussieht. Wir haben bei diesem Werk an Flüchtlinge auf dem Meer gedacht und es deshalb ausgewählt.

Kasan, Yusuf, Eldi

Raum 4

(12) Die Installation »**Where is my Paradise**« von **Shige Fujishiro** (*Hiroshima, Japan, lebt in Hannover) besteht aus mehreren kleinteiligen Objekte aus Glasperlen, Sicherheitsnadeln und Draht. Wir haben uns für dieses Werk entschieden, da wir die Idee, aus so kleinen Teilchen ein so großes Werk (ca. 300×500×400 cm, je Werk) zu schaffen, beeindruckend finden.

Celina, Ailicia, Melanie

(13) Christopher Balassas (*1985 in Hannover, lebt in Hannover) Fotografien, die er mit Aquarellfarben bemalte, haben meistens die Maße 20×30 cm. Das Werk »**Carlotta**« und das Werk »**ohne Titel**« wurden beide 2017 angefertigt. Seine Werke sind dunkel gehalten und beinhalten kaum knallige Farben.

Celina, Ailicia, Melanie



Shige Fujishiro »Where is my paradise«, 2015–2016
Glasperlen, Sicherheitsnadeln, Draht, Basketballkorb, Pfau
300×500×500 cm

(15) Angelika Rauf (*1983 in Hannover, lebt in Münster) zeichnete 2018 das Bild »**Räume**« auf ein 21×29,7 cm großes Papier. Zu sehen sind mit einem schwarzen Fineliner erzeugte, eng aneinanderliegende Linien. Dadurch sieht das Bild sehr dunkel aus. Die Linien wurden kreuz und quer gezeichnet. Dies ergibt eine Art Tunnel.

Anthony, Pascal, Kasan, Rosalina, Taner, Nele

(16) Erik Arkadi Seth (*1986 in Gifhorn, lebt in Gifhorn) zeigt auf seinen fotografischen Bildern den »**Swiss Ball**« (2016/17). Der sogenannte »Swiss Ball« variiert auf den Fotografien in seiner Größe und seinem Ort. Einmal ist er auf einem Berg vor einer Waldhütte zu sehen und ein anderes Mal vor einer Ruine mit einem Wasserfall in den Bergen. Dies spiegelt die Natur im Herbst sehr schön wieder.

Anthony, Pascal, Kasan, Rosalina, Taner, Nele →



Reinhard Stoppe »Spaziergang mit Moses«, 2017
Fotografie
40×60 cm

(14), (17) **Reinhard Stoppe** (*1965 in Osnabrück, lebt in Wennigsen) hat sich auf die digitale Fotografie von Graffiti in Hannover und Umgebung spezialisiert. Seine drei Arbeiten heißen »**Spaziergang mit Moses**« (2016/17), und sie sind ca. 40 x 60 cm groß. Mir sind die Bilder aufgefallen, da die Graffiti-Kunst sehr umstritten ist. Sie ist auf der einen Seite Kunst und auf der anderen Seite eine Form des Vandalismus. Deshalb finde ich es sehr gut, dass sich Reinhard Stoppe der kunstvollen Inszenierung von Graffiti-Kunst widmet.

Vivien

Raum 5

(19) An dem Kunstwerk »**To follow Jesus**« von **Frauke Beeck** (*1960 in Bremen, lebt in Berlin) mit den Maßen 90 x 170 cm fällt uns auf, dass sie den Glauben an das Christentum und den Kapitalismus kritisiert. Diese Kritik verdeutlicht sie einerseits durch die Schilder und andererseits durch die Wahl gedeckter Farben.

Dominika, Zinah, Nergez

(18) An dem Kunstwerk von **Anna Eisermann** (*1980 auf der Krim/Ukraine, lebt in Hannover) fällt auf, dass drei Menschenkörper ohne Gesichter dargestellt sind. Das Bild links sieht aus wie ein König mit seiner Krone. Das mittlere Bild vermittelt uns, es handle sich um eine Frau

mit einem Schleier. Das auf dem Bild rechts Dargestellte ähnelt einem Schiff; es wirkt auf uns befremdlich, da es keine menschliche Gesichtsform besitzt.

Dominika, Zinah, Nergez

(20) Die Arbeit »**Zauberer**« von **Eileen Lofink** (*1991 in Wolfsburg, lebt in Braunschweig) mit den Maßen 145 x 100 x 120 cm sieht aus wie der Umhang eines Zauberers, der an einem Nagel an der Wand zu hängen scheint. Die Installation hat mich angesprochen, da mich der Hell-Dunkel-Kontrast sowie der Umhang an die Kampfszenen aus dem Film »Harry Potter« erinnert. Der Film hatte eine dunkle Atmosphäre, die sich für mich auch in der Installation von Eileen Lofink wiederfindet.

Darly

Raum 6

(20), (22) Bei den drei Arbeiten von **Eva Bahr** (*1957 in Stuttgart, lebt in Hermannsburg) »**Linie oder Vogelzug**« (2017), »**arguing and thinking**« (2017) und einem titellosen Werk (2018) handelt es sich um zwei gestickte Zeichnungen und eine Malerei. Besonders ästhetisch fanden wir die Kombination der Farben Blau und Weiß.

Victoria, Virginia, Dilys



Frauke Beeck »**To follow Jesus**«, 2017

Lackspray auf 6 Aluminiumplatten
ca. 90 x 170 cm



Anna Eisermann »Immer und Ewig«, 2018
Textil, Schaumstoff auf Keilrahmen
110 × 190 × 40 cm

Raum 7

(23) Die Arbeit von **Tom Gefken** (*1960 in Bremen, lebt in Bremen) auf Fototapete mit dem Titel **»All«** ruft in mir eine fantasievolle, harmonische und liebevolle Stimmung hervor. Der Künstler stellt das Universum und zwei Mikrofone als Torbogen dar. Auf mich hat das Bild eine positive und beruhigende Wirkung, denn es hat die Kraft, mich aus dem Alltag zu ziehen und in eine völlig andere Welt eintauchen zu lassen. Das Universum kann man mit meiner großen Leidenschaft verbinden, die der Musik. Außerdem kann man die Musik als Universum bezeichnen, aufgrund der Tatsache, dass man, wenn man Musik macht oder hört, Raum und Zeit vergisst.
Sedat, Lisa, Milena

(26) Der Titel der Fotografie **»Vom Ende der Dunkelheit«** (2018) von **Volker Crone** (*1988 in Papenburg, lebt in Neustadt) kommt einem erstmal seltsam vor, da das Bild einen dunklen Eindruck macht. Auf den ersten Blick erkennt man nicht, dass es eine Fotografie ist. Schaut man das Bild länger an, bemerkt man auch die

hellere Stellen, die an einen Ausblick oder Hoffnung denken lassen.

Sedat, Lisa, Milena

(24) Michael Robohm (*1959 in Stade, lebt in Neustadt) arbeitet seit 2008 mit der digitalen Fotografie, um neue Bildideen und Projekte realer wirken zu lassen. Früher hat er seine Fotos selbst im Fotolabor entwickelt. Wir haben seine Kunstwerke ausgewählt, da die Farbtöne interessant sind und man in jedem ausgewählten Bild ein Gesicht erkennen kann. Es wird viel mit dunklen Farben wie z. B. Grün gearbeitet. Diese Erdfarben wirken beruhigend, und die Bilder erinnern uns an einen Wald.

Dunja, Zeinab, Aileen

(25), (28) Meike Zopf (*1972 in Berlin, lebt in Hannover) gewann zahlreiche Preise und Stipendien für ihre Werke. Sie hat bereits international an vielen Ausstellungen teilgenommen. Wir haben ihr Bild ausgewählt, weil es mysteriös wirkt. Es erinnert an eine Galaxie oder eine andere Welt. Dies kann man an den Farben und Motiven erkennen. Sie wählt eher dunklere Töne wie Schwarz und Violett. Auf dem gewählten Bild sieht man ein »Fenster«, welches in einen anderen Ort blicken lässt.

Dunja, Zeinab, Aileen

Schüler*innen des 10. Jahrgangs der
Robert-Koch-Realschule Langenhagen:

Sedra Alzaw, Tasneem Alzaw, Virginia Aschenbrenner, Kemal-Yekta Aydin, Vivien Bienek, Liana Blank, Giovanna Bruno, Taner Cefiner, Dilys Dadouch, Karzan Darwish, Elisa Joy Dellwisch, Lisa Michelle Dikty, Aileen Dreifs, Rozerin Duygu, Jennifer Faust, Victoria Felk, Stephanie Futter, Lisa Leoni Günsche, Dunja Hamo, Darlyn Hoffmann, Celina Heinke, Emily Kahnert, Zinah Kameran, Yusuf Kaya, Angelina Kozlova, Rosalina Lass, Karolina Lieser, Ailicia Chantalle Lorenz, Dominika Mrachatz, Ahmad Faisal Nawabi, Sadaf Nawabi, Homma Nazir, Kim-Janna Neddermeyer, Charlotte Oppermann, Selshiya Raviraj, Melanie Rosenthal, Sibel Salieva, Eric Seipke, Eldi Sejdiu, Nergez Tahla, Nele Westphal, Pascal Wienhold, Paul-Anthony Wojtczak, Caner Yüksekova, Milena Amira Zinggl

Kunstverein Hannover

Sophienstraße 2

D-30159 Hannover

T: +49(0)511.16 99 278-0

F: +49(0)511.16 99 278-278

mail@kunstverein-hannover.de

www.kunstverein-hannover.de

Führungen und Veranstaltungen sind im Eintrittspreis inbegriffen, für Mitglieder des Kunstvereins Hannover frei.

Veranstaltungseintritt für Mitglieder anderer Kunstvereine (ADKV) ermäßigt.

Die »88. Herbstausstellung« wird gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

NORD/LB
kulturstiftung



Niedersächsische
Sparkassenstiftung



Sparkasse
Hannover

gefördert aus Mitteln der
Lotterie „Sparen+Gewinnen“



Stiftung
Kunstverein
Hannover



Freundeskreis
Kunstverein
Hannover

Der Kunstverein wird vom Kulturbüro der
Landeshauptstadt institutionell gefördert

Landeshauptstadt) Hannover (Kulturbüro

Das Vermittlungsprogramm wird
außerdem gefördert durch

VGH  Stiftung

Adressen und Öffnungszeiten der analogen »88. Herbst- ausstellung«

Folgende Institutionen sind von
Dienstag bis Sonntag
12.00–18.00 Uhr geöffnet
und wie folgt:

Kunstverein Hannover

Sophienstraße 2

Dienstag–Samstag

12.00–19.00 Uhr

Sonn- und Feiertag

11.00–19.00 Uhr

Tag der Deutschen Einheit

3. Oktober 2018

11.00–19.00 Uhr

Eintritt:

6 € / ermäßigt 4 €

Mitglieder frei

Städtische Galerie KUBUS

Dienstag bis Sonntag

11.00–18.00 Uhr

Galerie »Vom Zufall und vom Glück«

Dienstag–Sonntag

12.00–18.00 Uhr

Theodor-Lessing-Platz 2

**Im Foyer des Kunst-
vereins ist die »Digitale
Herbstausstellung«
zu den Öffnungszeiten
zu sehen.**

Die »Digitale Herbstausstellung«
wird gefördert durch

PwC-Stiftung
Jugend · Bildung · Kultur

Kooperationspartner
der »Digitalen Herbstausstellung«

**IKONO
SPACE**